

Online Predigt 01/2008

Liebe Geschwister, Freunde und Leser!
Liebe Beterin, Lieber Beter

der Herr möge diese Wort segnen und daraus reiche Frucht erbringen.

Dieses Thema worüber ich heute predigen möchte beschäftigt mich schon eine ganze Zeit und der Herr lässt mir keine Ruhe, sodass ich Nachts aufgestanden bin um dieses Wort aufzuschreiben.

Wie ist die praktische Nächstenliebe zu verstehen?

Beginnen wir hierzu im Wort zu lesen.

Jakobus 2

Glauben und Werke

14 Was hilft es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, und hat doch keine Werke? Kann ihn denn dieser Glaube retten? **15** Wenn nun ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und es ihnen an der täglichen Nahrung fehlt, **16** und jemand von euch würde zu ihnen sagen: Geht hin in Frieden, wärmt und sättigt euch, aber ihr würdet ihnen nicht geben, was zur Befriedigung ihrer leiblichen Bedürfnisse erforderlich ist, was würde das helfen? **17** So ist es auch mit dem Glauben: Wenn er keine Werke hat, so ist er an und für sich tot. **18** Da wird dann einer sagen: »Du hast Glauben, und ich habe Werke. Beweise mir doch deinen Glauben aus deinen Werken, und ich werde dir aus meinen Werken meinen Glauben beweisen!« **19** Du glaubst, daß es nur einen Gott gibt? Du tust wohl daran! Auch die Dämonen glauben es — und zittern! **20** Willst du aber erkennen, du nichtiger Mensch, daß der Glaube ohne die Werke tot ist? **21** Wurde nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerechtfertigt, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar darbrachte? **22** Siehst du, daß der Glaube zusammen mit seinen Werken wirksam war, und daß der Glaube durch die Werke vollkommen wurde? **23** Und so erfüllte sich die Schrift, die spricht: »Abraham aber glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet«, ⁷ und er wurde ein Freund Gottes genannt. **24** So seht ihr nun, daß der Mensch durch Werke gerechtfertigt wird und nicht durch den Glauben allein. **25** Ist nicht ebenso auch die Hure Rahab durch Werke gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Weg entließ? **26** Denn gleichwie der Leib ohne Geist tot ist, also ist auch der Glaube ohne die Werke tot.

Steht dieses im Widerspruch mit?

Gal 2,16 [doch] weil wir erkannt haben, daß der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, so sind auch wir an Christus Jesus gläubig geworden, damit wir aus dem Glauben an Christus gerechtfertigt würden und nicht aus Werken des Gesetzes, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt wird.

Nein, denn im Wort finden wir keinen Widerspruch!

Fakt ist, dass wir durch unseren Glauben an Jesus Christus gerechtfertigt sind.

Römer 10 **10** Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden;

Was wird hier in Galater in Frage gestellt?

Ganz klar, dass wir nicht aus unseren berechnenden „Guten Werken“ ins Himmelreich kommen.

Hier möchte ich ganz klar feststellen, dass es nicht verkehrt ist zu Spenden, nein ganz und gar nicht. Aber die Motive sind der Schlüssel.

Insofern ich versuche die Erlösung zu erkaufen, fehle ich. In diese Kerbe schlug schon vor langer Zeit der Satan mit den Ablassbriefen und sonstige Abgaben.

Nein, das Opfer und Zehnte sollte eine Selbstverständlichkeit, wie das tägliche aufwachen sein.

Oder hast du einmal versucht, einfach nicht auf zu wachen?

Nun, ich bin sicher du hast es nicht geschafft.

Was wird uns hier verdeutlicht?

Die Werke müssen auf gleicher Weise selbstverständlicher Bestandteil des Christenlebens sein. Kein berechenbarer Vorgang, welcher zur eigenen fleischlichen Befriedigung, welcher Art auch immer dienen.

Hier finden wir wieder die Symbiose zwischen den Texten im Galater und Jakobusbrief.

Dieses finden wir nicht nur im Neuen Testament.

Nein, in sehr vielen Stellen im alten Testament finden wir ganz praktische Anweisungen wie wir mit unseren Brüdern und Schwestern um zu gehen haben.

Hier ein paar Beispiele:

5Mo 15,7 Wenn aber ein Armer bei dir ist, irgendeiner deiner Brüder in einem deiner Tore in deinem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt, so sollst du dein Herz nicht verhärten noch deine Hand vor deinem armen Bruder verschließen;

5Mo 15,11 Denn der Arme wird nicht aus dem Land verschwinden; darum gebiete ich dir: Tue deine Hand weit auf für deinen Bruder, für den Elenden und den Armen bei dir in deinem Land!

Ich erlaube mir an dieser Stelle ein ganz praktisches Beispiel über die Nichtbeachtung dieser Gebote, welche im übrigen niemals aufgehoben wurden, sondern von Jesus in folgender Bibelstelle nochmals klar erwähnt wird.

Mk 12,31 Und das zweite ist vergleichbar, nämlich dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!« Größer als diese ist kein anderes Gebot.

Durch eine nicht verschuldete Situation, weil eine Behörde einen Fehler gemacht hat und die zustehende Zahlung nicht getätigt hat, waren wir plötzlich 15 Tage vor Ende des Monats ohne jegliche finanzielle Möglichkeiten. Der Kühlschrank leer, Benzintank leer, daher keine Möglichkeit zu Arbeit zu kommen, usw. usw..

Um hier Klarheit zu schaffen, es ist mir hier wirklich fern jemanden anzuklagen.

In meinem Haushalt leben meine Frau und meine beiden Kinder. Eine sicherlich sehr ernste Angelegenheit, wenn dann plötzlich kein Geld mehr im Hause ist .

Im Glauben auf den Herrn vertrauten wir auf seine Versorgung. Und es tat sich auch etwas. Wir wurden zum Grillen eingeladen und meine Familie freute sich sehr über diesen unverhofften Segen. Als wir im Begriff waren auf zu brechen, klingelte es. Vor der Tür stand ein Bruder mit einer MacDonalds-Tüte und meine Familie, welche im übrigen schon richtig Hunger hatte, schauten voller Freude auf diese Tüte. Es stellte sich dann aber sehr schnell heraus, daß dieser Bruder nur für sich etwas mitgebracht hatte. Meine Frau und meine Kinder verzogen sich daraufhin in Ihrer Enttäuschung in Ihre Zimmer zurück. Ich erklärte dem Bruder auf sein Nachfragen, dass durch unsere angespannte finanzielle Situation meine Frau sich zurückgezogen hat. Daraufhin er zum Ausdruck brachte, dass er auch erhebliche Probleme mit seiner Frau hätte und er wohl heute nicht zurück nach Hause könne. Natürlich haben wir ihn in Liebe aufgenommen.

Hat dieser Bruder die Not der Familie erkannt?

Ja, hat er!

War er gehorsam im Wort gemäß Jakobus 2?

Nein, war wer nicht!

Das Resümee des ganzen war, daß außer der Gast alle hungrig und enttäuscht ins Bett gingen.

Aber jetzt kommt unser wunderbarer Gott ins Spiel. Nach nunmehr 3 Tagen ohne wirkliche Nahrung suchte ich Gott und fragte IHN. HERR wo bleibt deine Verheisung, dass uns an nichts mangeln wird.

Er zeigte mir zum einen eben den Jakobustext und den hiermit verbundenem Wort:

„Ich zeige meinen Kindern unaufhörlich, wo sie Segnen dürfen, aber sie hören nicht auf mich.“

Es ist wahrhaftig blanker Hohn einen Blinden zu sagen, schau mal wie schön es hier ist.

Gleiches sagt das Wort eben auch mit:

Jakobus 2 [16](#) und jemand von euch würde zu ihnen sagen: Geht hin in Frieden, wärmt und sättigt euch!, aber ihr würdet ihnen nichts geben, was zur Befriedigung ihrer leiblichen Bedürfnisse erforderlich ist, was würde das helfen?

Gott gab uns Vollmacht über die Werke des Feindes zu Triumphieren. Wir müssen es nur praktisch anwenden.

Eine weitere Praxis zur Befriedigung der Schuldgefühle, ist das ausleihen von Geld an Bedürftigen.

Betrachten wir hierzu doch mal den ganzen Vorgang.

Man leiht einen Bruder Geld, erwartet diese natürlich in einen möglichst engen Zeitraum zurück, welches den Bruder unter Umständen in die nächsten Schulden oder Probleme treibt. Hat hier,

der das Geld verliehen hat, ein Gutes Werk getan, oder gar ein Opfer geleistet? Was hat er den verloren?

Gott gab uns seinen eigenen Sohn. Er opferte das einzigste was rein und Heilig war.

Warum?

Weil er wusste, dass durch diese Opfer reiche Frucht kommt.

Das Festhalten an unserm Geld macht uns zwangsläufig zum Götzendiener.

Zur Verdeutlichung betrachten wir diesen Text.

Mk 10,21 Da blickte ihn Jesus an und gewann ihn lieb und sprach zu ihm: Eines fehlt dir! Geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, nimm das Kreuz auf dich und folge mir nach!

Jesus liebte diesen Jüngling. Er zeigte ihm das Problem, aber er entschied sich für den anderen Weg.

Ist also Geld ein Götze?

Nein, nur wenn ich es falsch einsetze.

Schauen wir hierzu

1Kön 10,10 Und sie gab dem König 120 Talente Gold und sehr viel Gewürze und Edelsteine; nie wieder ist so viel Gewürz [ins Land] gekommen, wie die Königin von Saba dem König Salomo schenkte.

Vergesst nicht, Salomo war der Reichste zu der Zeit. Trotzdem gab die Königin von Saba so viele Reichtümer.

Warum?

Weil sie den gesalbten Gottes segnen wollte!

Nicht mit einer Tonschale voller Linsen.

Nein, sie gab Salomo was im Zustand.

Geben wir also auch den HERRN was IHM zusteht?

Mal 3 8 Darf ein Mensch Gott berauben, wie ihr mich beraubt? Aber ihr fragt: »Worin haben wir dich beraubt?« In den Zehnten und den Abgaben! **9** Mit dem Fluch seid ihr verflucht worden, denn ihr habt mich beraubt, ihr, das ganze Volk! **10** Bringt den Zehnten ganz in das Vorratshaus, damit Speise in meinem Haus sei, und prüft mich doch dadurch, spricht der Herr der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen in überreicher Fülle herabschütten werde! **11** Und ich will für euch den Fresser schelten, daß er euch die Frucht der Erde nicht verdirbt und daß euch der Weinstock auf dem Feld nicht fruchtlos bleibt, spricht der Herr

der Heerscharen. 12 Und alle Heidenvölker werden euch glücklich preisen; denn ihr werdet ein Land des Wohlgefallens werden, spricht der Herr der Heerscharen.

Warum sind also so viele Christen in Armut gefangen?

Wegen des Fressers.

Wer läst ihn in unser Leben?

Wir selbst!

An dieser Stelle bekenne ich auch, dass ich in der Vergangenheit häufig untreu mit der Zahlung von Zehnten und Opfer war, welches sicherlich als Ursache der Gesamtproblematik zu sehen ist.

Aber Gott zeigte mir auf so wunderbarer Weise, wie er es der Königin von Saba gezeigt hatte, richtig mit meinem Geld um zu gehen.

Lasst uns zu Verdeutlichung zum Schluss noch folgende Texte lesen:

Markus 12

Die Scherflein der Witwe

41 Und Jesus setzte sich dem Opferkasten⁷ gegenüber und schaute zu, wie die Leute Geld in den Opferkasten legten. Und viele Reiche legten viel ein. 42 Und es kam eine arme Witwe, die legte zwei Scherflein ein, das ist ein Groschen⁸. 43 Da rief er seine Jünger zu sich und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten gelegt als alle, die eingelegt haben. 44 Denn alle haben von ihrem Überfluß eingelegt; diese aber hat von ihrer Armut alles eingelegt, was sie hatte, ihren ganzen Lebensunterhalt.

Apostelgeschichte 5

Der Betrug von Ananias und Saphira

1 Ein Mann aber mit Namen Ananias verkaufte ein Grundstück zusammen mit seiner Frau Saphira, 2 und schaffte etwas von dem Erlös für sich beiseite mit Wissen seiner Frau; und er brachte einen Teil davon und legte ihn den Aposteln zu Füßen. 3 Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, so daß du den Heiligen Geist belogen hast und von dem Erlös des Gutes etwas für dich auf die Seite geschafft hast? 4 Hättest du es nicht als dein Eigentum behalten können? Und als du es verkauft hattest, war es nicht in deiner Gewalt? Warum hast du denn in deinem Herzen diese Tat beschlossen? Du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott! 5 Als aber Ananias diese Worte hörte, fiel er nieder und verschied. Und es kam große Furcht über alle, die dies hörten. 6 Und die jungen Männer standen auf, hüllten ihn ein, trugen ihn hinaus und begruben ihn. 7 Und es geschah, daß nach ungefähr drei Stunden auch seine Frau hereinkam, ohne zu wissen, was sich ereignet hatte. 8 Da richtete Petrus das Wort an sie: Sage mir, habt ihr das Gut um so und so viel verkauft? Sie sprach: Ja, um so viel! 9 Petrus aber sprach zu ihr: Warum seid ihr übereingekommen, den Geist des Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind vor der Tür, und sie werden auch dich hinaustragen! 10 Da fiel sie sogleich zu seinen Füßen nieder und verschied; und als die jungen Männer hereinkamen, fanden sie sie tot und trugen sie hinaus und begruben sie bei ihrem Mann. 11 Und es kam große Furcht über die ganze Gemeinde und über alle, die dies hörten.

Hier wird uns verdeutlicht, dass wir nicht an unser Geld festhalten sollen, sondern diese im gehorsam für das Reich Gottes einbringen sollen.

Wir werden dann auch mit absoluter Sicherheit nicht in Armut oder Mangel Leben. Nein, Gott gibt uns doch alles um ein vielfaches zurück.

Nur so können wir das Werk Stans, der Armut begegnen und die Liebe Gottes in uns widerspiegeln. Unser Nächster ist unser Bruder, unsere Schwester in Christi und sonst niemand.

Was gab Petrus den lahmen Bettler vor dem Tor „die Schönen“?

Apostelgeschichte 3

6 Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: im Namen Jesu Christi des Nazareners, steh auf und Wandle!

Er zeigte ihm die Macht Gottes, dass er zu IHN finden möge, er gab ihm kein Geld, obwohl Johannes es sicherlich hätte tun können.

Hier können wir Christen gegenüber der Welt Zeichen setzen.

Diese Worte sollten mit aller Ernsthaftigkeit gelesen werden und mit den Worten aus

Hebr 4,12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens.

als ernste Warnung verstanden werden, denn

Jer 34,4 Doch höre das Wort des Herrn, Zedekia, du König von Juda! So spricht der Herr über dich: Du sollst nicht durch das Schwert umkommen;

Es liegt an DIR, ob du durch das Schwert umkommst oder nicht.

Zum Abschluss möchte ich dieses wunderbare Gebet hinzufügen, welches mein lieber Bruder Claus Winkelmann mir heute zusandte.

Mein Gott, heute habe ich gespürt:
in den Fährnissen des Lebens wanke
ich wie ein unsicheres Schiff;
ich weiß
noch nicht einmal,
was mich antreibt.
Ist es Ehrgeiz,
oder ist es Liebe?
Bin ich nur für mich da,
oder auch für mein Gegenüber?
So gerne hätte ich das Gefühl,
immer das Richtige zu tun, doch ich spüre tief in mir,
dass mir dieser Wunsch versagt bleiben muss.
Begleite Du mein Tun,
und vergebe mir,
wenn ich fehlgehe.

Amen



Impressum:

Mark Walker

Londoner Ring 60

67069 Ludwigshafen

Tel: 0621-68 34 815, Mail:

mark.walker@arcor.de
